

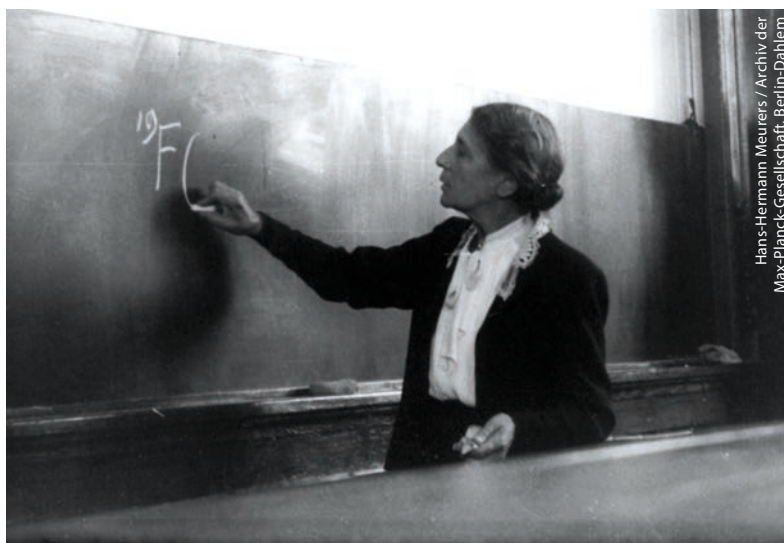
■ Kernfragen einer Physikerin

Ein Theaterstück und eine umfangreiche Vorlesungsreihe würdigen Lise Meitner aus Anlass ihres 50. Todestags.

Die Physikerin Lise Meitner, eine der bedeutendsten Wissenschaftlerinnen im 20. Jahrhundert, war in vielem die Erste: 1913 wurde sie als erste Frau wissenschaftliches Mitglied der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, 1922 habilitierte sie sich als erste Physikerin in Deutschland und wurde 1926 als erste Frau an der Berliner Universität zur außerordentlichen Professorin berufen. Sie lieferte zusammen mit ihrem Neffen Otto Robert Frisch die physikalische Deutung der Kernspaltung, die Otto Hahn und Fritz Straßmann am 17. Dezember 1938 gelungen war.

Am 27. Oktober jährt sich der Todestag von Lise Meitner zum fünfzigsten Mal. Und im November wäre ihr 140. Geburtstag, wobei nicht ganz klar ist, ob sie am 7. oder 17. November 1878 geboren wurde. Die FU Berlin nimmt dies zum Anlass, das Wintersemester 2018/19 Meitners Andenken zu widmen und auch an die Entdeckung der Kernspaltung und die Emigration von Meitner zu erinnern. 80 Jahre ist es her, dass Lise Meitner im Sommer 1938 ihre Forschung in Berlin-Dahlem zurücklassen und nach Schweden emigrieren musste.

Die FU Berlin hat auf Initiative ihres Mitglieds am FB Physik Heinz-Eberhard Mahnke (früher auch Helmholtz-Zentrum Berlin) ein neues Theaterstück ermöglicht, das die Wiener Gruppe Portraittheater unter Leitung der Regisseurin Sandra Schüddekopf aufführen wird. Das Stück „Kernfragen“ soll nach seiner Uraufführung an der FU in Hörsälen an Lise Meitners Lebensstationen und wichtigen Bezugspunkten gezeigt werden: in Wien, in Cambridge und Stockholm. Aber auch in Mainz, wo Fritz Straßmann die Kernchemie weiterführte, ein Teil der Forschung, die Lise Meitner betrifft, sowie in Bonn, in unmittelbarer Nähe zum Physikzentrum der DPG, deren erstes und bisher einziges weibliches Ehrenmitglied sie ist, gibt es Aufführungen.



Lise Meitner, hier bei einem Vortrag an der Universität Bonn im Jahr 1949, ist es gelungen, sich als Frau in der Wissenschaft zu etablieren.

Im Lebensweg von Lise Meitner spiegelt sich auch die Geschichte der Physik und die Geschichte Europas der ersten zwei Drittel des 20. Jahrhunderts wider. Das als 3-Personen-Stück (Lise Meitner, Max von Laue und Otto Hahn) angelegte Theaterstück macht dies auf Grundlage von dokumentarischem Material anschaulich erlebbar, unter anderem dem umfangreichen Briefwechsel von Lise Meitner mit Max von Laue. Das Stück arbeitet mit dem Prinzip des dokumentarischen Erzählens und wird mit Beiträgen der Hamburger Lichtkünstlerin Katrin Bethge sowie mit musikalischen Chorbeiträgen ergänzt. Die österreichische Schauspielerin Anita Zieher übernimmt die Rolle von Lise Meitner, die sie bereits im Stück „Curie_Meitner_Lamarr_unteilbar“ (2014) verkörpert hat. Die Tour von „Kernfragen“ beginnt am 13. November 2018 an der FU Berlin, deren Ehrendoktorin Lise Meitner ist.

Neben dem Theaterstück würdigt eine öffentliche Ringvorlesung ab dem 15. Oktober die Leistungen Meitners.¹⁾ Die Wissenschaftshistorikerin Annette Vogt wird dann über Lise Meitners Platz in der Physikgeschichte referieren. Im Laufe der Vorlesungsreihe werden auch aktuelle Forschungsthemen aufgegriffen, wie Neutrinophysik, Fusi-

onsforschung oder die Erzeugung von Elementen jenseits von Uran. Den Abschluss bilden im Februar 2019 die Vorträge von Karl Grandin von der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften und der Nobelpreisträgerin Christiane Nüsslein-Volhard, die sich mit Lise Meitner bzw. Rosalind Franklin im Zusammenhang mit der Vergabe von Nobelpreisen beschäftigen.

Erklärtes Ziel der Veranstalter ist es, die Erinnerung an Lise Meitner wach zu halten und als „role model“ für Frauen in den Naturwissenschaften sichtbar zu machen. Ebenso geht es darum, ihre Lebensumstände als österreichische Jüdin in Deutschland und als Wissenschaftlerin auf dem Gebiet der Physik, als Emigrantin, Exilantin und auch Rückkehrerin ins Blickfeld zu rücken.

Auch die Universität Wien, an der Lise Meitner als eine der ersten Frauen 1906 promovierte, gedenkt der großen Physikerin mit einer Jubiläumsfeier am 15. Oktober im Lise-Meitner-Hörsaal.²⁾ Dort wird das Theaterstück „Curie_Meitner_Lamarr_unteilbar“ aufgeführt. Im Anschluss wird eine Podiumsdiskussion mit Personen stattfinden, die sich mit Lise Meitner in besonderer Weise beschäftigt haben.³⁾

Alexander Pawlak / FU Berlin

1) Weitere Informationen zur Vorlesungsreihe sowie zum Theaterstück finden sich im PDF der Broschüre „Offener Hörsaal“: https://helmholtz-berlin.de/pubbin/event_pdf?event=1326 und auf www.physik.fu-berlin.de/fachbereich/veranstaltungen/kalender/index.html

2) Weitere Infos zur Veranstaltung finden sich auf <https://bit.ly/2Nab1jT>

3) Auch am Churchill College in Cambridge, wo in den dortigen Churchill Archives viele Originalunterlagen zu Lise Meitner lagern, wird Lise Meitner mit einem Symposium am 28. Januar 2019 geehrt werden.